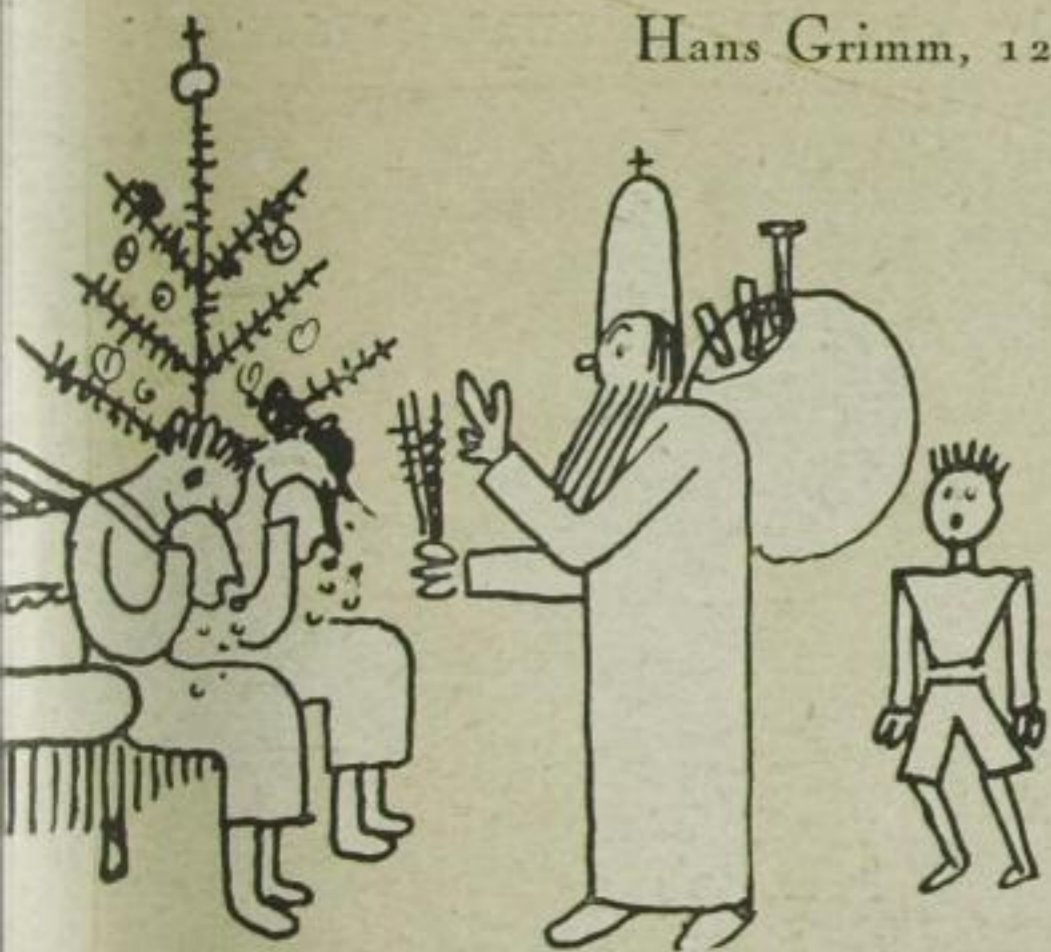


das heißt wenn Vati kein Verdienst hat. Darum sagt Paul, man muß an den Weihnachtsmann glauben, weil es sonst überhaupt nichts gibt. Nun will ich erzählen, warum dies mein schönstes Fest war. Mutti sagte, es würde ein trauriges Fest für uns, weil Vati keine Provision mehr hatte. Da aber wurde Vati krank und Mutti weinte die Tage vorher und Paul sagte, nun glaube er auch nicht mehr an den Weihnachtsmann.

Hans Grimm, 12 Jahre alt, schreibt:



Mein schönstes Weihnachtsfest war vor zwei Jahren. Schon viele Tage vor dem Heiligen Abend wollte keine rechte Stimmung aufkommen, weil meine Tante Hilde unvermutet aus weiter Ferne zurückgekommen, „ein loses Mädchen“, sagte Vater zu Mama bei Tisch, „deine Schwester.“ Worauf Mama weinte. „War sie denn im Krieg“, fragte ich, weil ich dachte, sie würden nun lachen. Ich mußte aber sofort von Tisch, worüber ich sehr bedrückt war. Als nun heilig Abend war, wir Kinder alle gewaschen und Tante Hilde kam auch. Wir, d. h. ich, lieben sie wegen ihres herrlichen Wesens, sie duftet stark nach Odekolohn und bringt stets was mit. Wie die Verwandtschaft nun alle da waren und wir in das große Vorderzimmer mit dem schimmernden Baum kamen, klopft es und der Weihnachtsmann steht persönlich da. „Herrje“, sagte mein Onkel, „kommen

Aber 1 Tag vor Heiligabend kam ein Zettel von der Krankenkasse und da hatten wir Geld wie Heu. Vati aber wurde überdies noch gesund und verkaufte ein Staubsauger, was für Provision das beste ist, sagt Mutti. Paul bekam ein Baukasten und ich eine Sportbluse. Dann gingen wir zu Treubergs eine Etage tiefer. Die hatten einen richtigen Baum und ich empfand so recht den Segen der Weihnachtszeit.

Sie nur herein.“ Mir klopfte das Herz. Er beugte sich auch herab zu mir und fragte mich, ob ich immer fleißig sei. Da sagte ich rasch mein Gedicht auf. Darauf ging er zu meiner Tante Hilde, die neben Mama auf dem Sofa saß und begann mit Tante zu reden. Ich dachte nun kommt die Bescheerung, aber da begann Tante zu schluchzen und unsere Mutti weinte auch und Tante lief hinaus und rief noch, ich bleibe nicht und der Weihnachtsmann lief ihr hinterher und Mutti auch. Er kam jedoch nicht zurück, aber Tante kam auch nicht. Wie dann Vater aus dem Nebenzimmer kam, konnte die Bescheerung beginnen. Mit einem Jubelschrei stürzte ich zu meiner Ecke hin. Ein Grammophon mit Platten! Da sagte Vater, es wäre ein Versehen vom Weihnachtsmann. Das würde zurückgegeben. Aber Mutti sagte, die Kinder sollen ihre Freude haben, das sind Sachen von Tante Hilde. Da kam auch Tante Hilde aus der Küche und wir durften uns bedanken. So war es mein schönstes Fest, weil ich mir lange ein Grammophon wünschte.

\*

Marta Bauer, 7 Jahre alt, schreibt:

Leiter habe ich Geburtstag neben Weihnachten, nämlich am 25. Pappi sagt, es ist Pech, man darf Weihnachten eben nicht geboren werd'n. Einmal hat aber Papi meinen Geburtstag zu Ostern mit Geschenken gefeiert. Alle Geschwister haben mich beneidet. Das war mein schönstes Fest.